

27.X.1908

Ihre Excellenz

bitte ich, unter den Vielen, welche Ihnen ihr Beileid aussprechen,¹ auch den Ausdruck des Meinigen entgegenzunehmen. Seit 30 Jahren habe ich das Glück gehabt, Ihren Gatten zu kennen und ihm bekannt zu sein: wenn ich auf diese Jahre zurückblicke, so strömt mein Herz von freudigem Danke über für Alles, was Ihr Gatte gerade mir an Freundlichkeit und Güte erwiesen hat. Mehrfach hat er entscheidend in mein Leben eingegriffen und mich durch | sein Wohlwollen und seine Energie aus schwierigen Lagen gerettet. Ich glaube, ich wäre nicht das, was ich bin, geworden, wenn Er nicht für mich eingetreten wäre, mit seiner überragenden Einsicht, mit seiner Vorurteilslosigkeit, seinem offenen Blick und seiner unbestechlichen Wahrheitsliebe.

Großes und Einziges ist mit Ihrem Gatten dahingegangen; seine Freunde hofften, ihm bald zu seinem 70. Geburtstage Freude und Überraschung zu bereiten, nun ist er uns Allen, dem Vaterland und der Wissenschaft, die er beschützte, so früh entrissen^a worden. |

Die Spuren seiner Wirksamkeit werden im Preußischen Unterrichtswesen auf lange hinaus wirksam sein: er wird in der Geschichte der Universitäten unvergesslich sein.

Aber auch in den Herzen Vieler, denen er wohlgethan hat, die er verständnißvoll gefördert hat, wird sein Andenken unvergesslich sein; auf mein Leben hat er so entscheidend eingewirkt, daß ich niemals, bis zu meinem letzten Atemzug vergessen kann, wie viel ich ihm verdanke, und so ergeht es Vielen, die sein Andenken segnen.

Sie selbst aber haben den schwersten Verlust erlitten, | aber es ist doch ein Trost, daß Sie ihn eine so lange Straße des Lebens begleiten durften.

In aufrichtiger Antheilnahme Ihrer Excellenz ganz ergebenster

H. Vaihinger

Anmerkungen

¹ Beileid aussprechen] *Friedrich Theodor Althoff war am 20.10.1908 verstorben.*

^a entrissen] *doppeltes s mit ß geschrieben*